

Kiesabbau in Wipshausen: Umweltschutz und wirtschaftliche Interessen vereinbar?

Gutachter Dr. Reiner Theunert sieht Chance für Win-Win-Situation / „Alle Beteiligten an einen Tisch holen“

Wipshausen. Das Unternehmen Papenburg möchte sein Kiesabbaugebiet bei Wipshausen ausweiten, aus Sicht des Landkreises Peine sprechen Gründe des Umweltschutzes gegen diese Pläne (PAZ berichtete). Der von der Firma Papenburg beauftragte unabhängige Umweltplaner Dr. Reiner Theunert kann die Haltung des Landkreises nicht nachvollziehen.

„Der Landschaftsrahmenplan, auf dem die Argumentation des Landkreises fußt, ist 25 Jahre alt. Die Voraussetzungen haben sich seither deutlich verändert. Es wird aber nicht berücksichtigt, wie das Gebiet heute aussieht“, begründet Theunert seine Einschätzung. Vor einem Vierteljahrhundert habe es sich bei der betreffenden Fläche um so genanntes Feuchtgrünland gehandelt, das inzwischen aber durch die Feldberegnung trocken gefallen und damit nicht mehr „naturschutzgebietwürdig“ sei.

Da die Firma Papenburg sich sehr flexibel und kompromissbereit zeige, sieht Theunert die Möglichkeit einer Lösung, von der letztlich alle profitieren.

Dafür gibt es zahlreiche Ideen: Unter anderem soll das neu entstehende Gewässer nach dem Kiesabbau dem Naturschutz



Kiesabbau bei Wipshausen. Um eine Erweiterungsfläche ist eine heftige Diskussion entbrannt.

übergeben werden. Zweitens soll westlich des Abbaubereichs auf dort verbleibenden Grünlandflächen und angrenzenden Äckern ein Korridor geschaffen werden, der es Tieren wie der Wildkatze möglich machen soll, Lebensräume miteinander zu vernetzen. Zudem soll der derzeit schnurgerade verlaufende Bach entlang

der betreffenden Fläche, der derzeit im Sommer trocken fällt, zurück in sein ursprüngliches Gebiet verlegt und naturnah gestaltet werden.

„Ich hätte diese Pläne gern beim Landkreis vorgestellt, leider hat der Leiter des zuständigen Fachbereichsleiter Wolfgang Gemba ein solches Gespräch verweigert“, sagt Theunert.

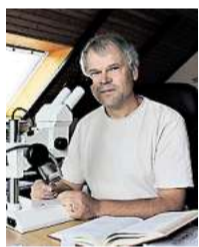
Er würde sich wünschen, alle Beteiligten – also den Landkreis, das Unternehmen Papenburg und auch die Naturschutzverbände – an einen Tisch zu holen und nach einer Lösung zu suchen, die nicht nur für alle akzeptabel ist, sondern von der sogar alle Seiten einen Vorteil haben.

„Der hier vorliegende Fall ist eine der seltenen Chancen, wo das möglich ist“, so die Einschätzung des Experten. Nicht zuletzt sei es dann auch nicht mehr nötig, die Gerichte mit diesem Fall zu beschäftigen.

INFO

Das Büro Theunert

Das Büro Umwelt & Planung Dr. Theunert ist seit 1990 in der Umwelt-, Landschafts- und Raumplanung tätig. Erstellt werden unter anderem Umweltverträglichkeitsuntersuchungen und -studien. Grundlage jeder Bewertung ist eine fundierte Bestandsaufnahme zur Tier- und Pflanzenwelt und weiteren Schutzgütern. Die Raum- und Umweltplanung versucht, Nutzungskonflikte zwischen den vielfältigen Raumnutzungen auszugleichen und zu koordinieren und Projekte natur- und umweltverträglicher zu gestalten.



Dr. Reiner Theunert

wos

INFO

Stellungnahme des Landkreises

Dr. Reiner Theunert bedauert, dass der Landkreis ein Gespräch mit ihm abgelehnt hat. Auf Anfrage der PAZ gab Kreis-Sprecher Henrik Kühn folgende Antwort: „Die Thematik der Konfliktlösung zwischen Bodenabbau und Naturschutz bei dem in Rede stehenden Vorhaben der Firma Papenburg wurde aus Sicht des Landes Niedersachsen im landesraumordnerischen Gesetzgebungsverfahren zu Gunsten des Naturschutzes mit dem bekannten Ergebnis abschließend abgewogen und entschieden. Die Ziele der Landesplanung und Raumordnung sind insoweit für das Verwaltungshandeln bindend. Das wurde durch das Urteil des Verwaltungsgerichts auch erstinstanzlich bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse des Gutachtens von Herrn Dr. Theunert sind der Naturschutzbehörde bekannt. Das Gutachten befasst sich allerdings mit sektoralen, eher kleinräumigen Aspekten und führt deshalb nach hiesiger Auffassung zu keinen neuen Erkenntnissen. Herr Dr. Theunert wurde im Übrigen mitgeteilt, dass zunächst das Antragsverfahren der Firma Papenburg auf Zulassung der Berufung abgewartet werden soll. Von einer kategorischen Ablehnung des gewünschten Gesprächs kann keine Rede sein.“



Henrik Kühn

Ehemalige Jugendgruppe der Naturfreunde: Wiedersehen nach mehr als 30 Jahren

„Naturfreundehaus fühlt sich an wie ein Stück Zuhause“: Einstige Mitglieder schwelgten in Erinnerungen

Oelheim. „Es fühlt sich genauso an wie früher und riecht auch noch so!“ Das war der erste Ausruf vom Organisator Thomas Kroschwitz, genannt „Kroschi“, beim Betreten des alten Treffs der ehemaligen Jugendgruppe der Naturfreunde.

Nach mehr als 30 Jahren gab es ein Wiedersehen der Mitglieder von einst. Zwischen 1980 und 1984 wurden wöchentliche Treffen abgehalten. Auf dem Programm standen beispielsweise ein Rock'n'Roll-Kurs, Nachtwanderungen und das Pfingstzelten, an denen die inzwischen längst erwachsen ge-

wordenen Mitglieder gern teilgenommen haben.

Zu dem Treffen wurden viele Bilder mitgebracht, die bei allen die gemeinsamen Erinnerungen auffrischten. Immerhin haben sich sogar einige Ehen aus den Mitgliedern der Gruppe ergeben – und drei Paare sind auch noch heute zusammen.

„Schade, dass es solche Gruppe heute nicht mehr so oft gibt“, bedauerte Claudia Hoffmann, die die Idee zum Wiedersehen hatte. „Uns hat die gemeinsame Zeit sehr geprägt, und das Naturfreundehaus fühlt sich an wie ein Stück Zuhause.“

rim



Die Mitglieder der ehemaligen Naturfreunde-Jugendgruppe in den 1980er-Jahren (links) und heute. oh



IHR KONTAKT

Kerstin Wosnitza (wos)



05171/406-137
k.wosnitza@paz-online.de

IN KÜRZE

Reiterflohmarkt in Dedenhausen

Dedenhausen. Ein großer Reiterflohmarkt wird am Sonntag, 23. November, von 11 bis 14 Uhr in der Reithalle der Familie Depenau, Unter den Eichen 13, in Dedenhausen stattfinden. Die Standgebühr in Höhe von 5 Euro pro Verkäufer wird einem guten Zweck gespendet, sagen die Veranstalter. Übrigens: Es gibt auch schöne Dinge für „Nicht-Reiter“ und viele Leckereien für Hungerige und Durstige.

wos

Weitere Auskünfte gibt es unter der Telefonnummer 0171/1767764 oder im Internet unter der Adresse www.pferdeparadies.depenau.de.

Sitzung des Ortsrates von Oelerse

Oelerse. Die nächste Sitzung des Ortsrates von Oelerse findet am Mittwoch, 12. November, in der Gaststätte „Noetzel“ in Oelerse statt. Um 19 Uhr sind alle Mitglieder des Ortsrates sowie interessierte Bürger dazu eingeladen, an dieser Sitzung teilzunehmen. Zu der Tagesordnung gehören unter anderem die Präsentationen der Ergebnisse des Workshops zur Ortsverschönerung, und der Versammlung der Vereine, die Naherholungsbrücke über die Fuhse und die Veranstaltungen und Ausgabe-schwerpunkte für das Jahr 2015.

rim

Wertungsschießen in Oedesse

Oedesse. Die Reservisten-Kameradschaft Peine führt am kommenden Sonntag, 9. November, das letzte Wertungsschießen in diesem Jahr durch. Es wird um den Walter-Heider-Pokal sowie zum letzten Mal auf die Königs-scheibe geschossen. Die Veranstaltung dauert von 9 bis 11 Uhr und findet wie gewohnt auf dem Schießstand in Oedesse. Weitere Infos gibt es bei Rainer Falkenhain.

rim

Uetze: Führungen im Friedwald

Uetze. Die nächste Möglichkeit, sich bei einer kostenlosen Führung über das Konzept der Naturbestattung im Wald zu informieren, bietet sich im Friedwald Uetzer Herrschaft am kommenden Sonnabend, 8. November, ab 14 Uhr. FriedWald-Förster führen durch den Wald und informieren von der Baum-Auswahl bis zur Beisetzung. Treffpunkt ist der Parkplatz des FriedWald Uetzer Herrschaft. Im Herbst hat die Natur ihren besonderen Reiz, und der Wald beeindruckt mit seinen vielen Farben und dem herabfallenden Laub – ein schöner Ort für eine würdevolle Ruhestätte. Friedwälder bieten eine alternative Bestattungsform. Die Asche der Verstorbenen ruht an den Wurzeln eines Baumes.

rim

Um Anmeldung unter 06155/848200 oder www.friedwald.de wird gebeten.